

Am 07.02.2023 fand die 92. Sitzung des Ortschaftsrates Rückmarsdorf statt. Hauptschwerpunkt der Sitzung war die Vorstellung des Schulprojektes. Dazu luden wir Vertreter der Stadt Leipzig vom Amt für Schule (Bauherr), des Amtes für Gebäudemanagement (Projektsteuerer der Stadt/AGM) und die beiden Architekten des Projektes von Kopp Architekten aus Berlin ein. Letztere erläuterten die Gedankenansätze der Planung anhand von grafischen Darstellungen und Planunterlagen. Die Planungen wurden gebäudeweise erläutert. Der denkmalgeschützte Altbau wird entkernt und erhält 2 an den Giebeln angeordnete Treppenhäuser. Das mittige Alttreppenhaus wird abgebrochen und die Decken geschlossen. Auf den beiden oberen Etagen werden Werk- und Gruppenräume geschaffen. Im Erdgeschoss erfolgt der Zugang sowohl vom Schulhof als auch von der Brandensteinstraße. Dort befinden sich auch ein barrierefreies WC. Das Gebäude wird behindertengerecht umgebaut; d.h. dass ein Aufzug die Etagen vertikal verbindet. Die Außenhülle wird saniert (Putz, Fenster), die Dachdeckung und die Haustechnik erneuert. Das andere Schulgebäude wird einem Ersatzneubau weichen. Der Neubau ist im Bereich der Straße An der Friedenseiche vertikal in einzelne aneinandergereihte 3-geschossige Baukörper gegliedert. Die Fassade soll vrs. aus vorgegrauter Lärchenholz ausgeführt werden. Verschiedene Holzmaterialien wurden durch die Planer vorgestellt. Die anwesenden Bürger votierten für o.a. Fassadenmaterial. Im Inneren des Neubaus sind in den oberen Etagen Lehr- und Hortzimmer verortet. Großzügige Flure verbinden diese und schaffen somit Freiraum für die Schüler. Das Erdgeschoß ist geprägt von den zurückgesetzten Eingängen zum Schulhof und zur Straße An der Friedenseiche. Das Foyer kann mittels variabler Raumgestaltung durch 40 bis 120 Personen als Aula, Veranstaltungsfläche und/oder ... genutzt werden. Zimmer der Verwaltung, ein Medienraum, Sanitäräume und die Mensa mit Küchenanschluss sind ebenfalls im Erdgeschoß vorhanden. Notwendige Lager- und Technikräume, Umkleide- und Duschräume für die Sportler sind im Untergeschoss vorhanden. Die Dachlandschaft wird mit einer extensiven Begrünung versehen, die nach Süden ausgerichtete Dachflächen erhalten eine Photovoltaikanlage. Der erzeugte Strom wird indirekt für den Eigenbedarf verwendet werden. Außer dem Keller und einigen statisch-konstruktiven Elementen in den Obergeschossen wird die gesamte Konstruktion als Holzbau errichtet. Dies ist ökologisch sinnvoll und unterschreitet die derzeitigen Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes. Die Fenster der Lehr- und Horträume erhalten sowohl einen äußeren Sonnenschutz, als auch einen inneren Blendschutz. Diese Räume werden natürlich über zu öffnende Fenster belüftet, nur die großen Räume im Erdgeschoss und die Mensa, sowie die Küche werden mittels einer Lüftungsanlage mit Frischluft versorgt. Die Gebäude werden mittels einer Sole-Wasser-Wärmepumpe beheizt. Durch eine Probebohrung im Schulhof wurde die technische Realisierbarkeit bereits untersucht. Das Ansinnen des Ortschaftsrates bezüglich einer Doppelnutzung der Schule durch Vereine, den Ortschaftsrat und weitere engagierte Gruppen wurde in der Planung mit aufgenommen. Hierzu sind jedoch noch weitere Absprachen bzgl. der Zugängigkeit von Teilen der Schule nach Schulschluss notwendig. Durch den Einbau von Schlössern mit Transponderfunktion könnte dies nach Aussage des Projektsteuers gewährleistet werden. Dies gilt auch für die Nutzung der Turnhalle.

Eine Bürgerin regte an, dass die Höhe des gesamten Daches um ca. 50cm nach unten versetzt werden soll. Hierzu wird nochmals eine Prüfung erfolgen, dessen Ergebnis dem Ortschaftsrat mitgeteilt werden soll.

Die Turnhalle verbleibt im Bestand, der Umkleide- und Sanitärtrakt wird abgebrochen. Die dort befindlichen Mauerwerksrisse werden fachgerecht saniert. Ein überdachter, offener Gang verbindet den Neubau, die Turnhalle und den sanierten Altbau. Die vorhandenen Spielgeräte werden im Interim und nach Neugestaltung des Schulhofes weiter genutzt. Dies hat die Zuhörerschaft sehr positiv aufgenommen, da doch unsere Kinder mittels Spendenläufen, Kuchenbasaren und weiteren Spendenaktionen dazu beigetragen haben, dass die Spielgeräte angeschafft werden konnten. Der Versiegelungsgrad des Schulhofes soll minimiert werden, um den Regenabfluss in das Erdreich zu gewährleisten. Insbesondere wurde auch die Parksituation diskutiert. Es werden ein barrierefreier Stellplatz und eine Anlieferzone in Längsrichtung zur Straße An der Friedenseiche zur Verfügung gestellt. Dies wurde von den Bürgern mit Unverständnis aufgenommen. Es wurde auf den heftigen Verkehr vor Beginn des Schulunterrichts verwiesen und damit auf fehlende Abstellmöglichkeiten für die Fahrzeuge. Das AGM benannte, dass das VTA keine senkrecht zur Fahrbahn orientierten Parklösungen aus verkehrsrechtlichem Sinne zulässt. Gemäß Stellplatzsatzung der Stadt Leipzig müssten zwei PKW-Stellplätze errichtet werden, die Parkierung/Anlieferung/Entsorgung ist eigentlich auf dem Schulflurstück abzubilden. Die Nutzung der Straßenverkehrsfläche zwischen Fahrbahn und Schule bietet eine technische umsetzbare Lösung. Der Ortschaftsrat regte an, dass der öffentliche Bereich vor der Schule als Spielstraße bzw. verkehrsberuhigte Zone ausgewiesen werden soll. Hierzu informierte das AGM, dass diese Variante seitens des Verkehrs- und Tiefbauamtes, sowie des Stadtplanungsamtes favorisiert worden ist. Allerdings wäre damit die Einschränkung der Fahrbahn durch neue Grün- und Bauminself verbunden. Dies wurde seitens der Bürger abgelehnt. Die Verwaltung prüft, ob eine verkehrsberuhigte Zone ohne Einbauten in der Fahrbahn realisiert werden könnte. Insgesamt wurde seitens der anwesenden Bürgerschaft und des Ortschaftsrates festgestellt/konstatiert, dass das Projekt sehr ansprechend ist.

Das Interim wird zwischen Alte Dorfstraße und Sachsenhöhe neben dem Friedhof errichtet. Dieses besteht aus aneinandergereihten Containerbauten in L-Form. Die Zuwegung erfolgt von der Alten Dorfstraße. Der Komplex ist eingeschossig und grenzt an eine Spielfläche an, wohin die Spielgeräte des Schulhofes versetzt werden. Während der Bauzeit soll die Turnhalle weiter genutzt werden. Hier sind umfangreiche Sicherungsmaßnahmen notwendig, die auch so geplant wurden. Zu den Baukosten befragt, wurde benannt, dass die vorgegebenen Gelder aus den vorhergehenden Planentwürfen nicht ausreichen werden. Gem. Stadtratsbeschluss vom 08.02.2023 wurde der Haushalt 203/2024 bestätigt. Somit sind auch die geplanten 8,3 Mio. Euro vom Stadtrat für die Gesamtbaumaßnahme prinzipiell beschlossen wurden. Die konkrete Finanzierung bzw. der notwendige Baubeschluss wird vrsl. noch im Sommer vom Stadtrat bestätigt werden. Das Amt für Schule und AGM sehen die Umsetzung des Bauvorhabens als nicht gefährdet an.

Das Spannendste kommt wie immer zum Schluss, die geplanten Termine:

Die Entwurfsplanung soll im März 2023 durch den Bauherren freigegeben werden. Danach wird der Baubeschluss für die Gesamtmaßnahme eingereicht. Dann schließt die Genehmigungsphase an, eine Frist größer 3 Monate ist erwartbar. In 2024 soll die Interimslösung umgesetzt werden, so dass der Unterricht dort durchgeführt werden kann. Die Bauzeit der Sanierung und des Ersatzneubaus wird im Anschluss beginnen, die Inbetriebnahme

soll Stand heute zum Schuljahr 2027/28 erfolgen. Wir hoffen, dass es zu keiner Verzögerung kommt. Jedoch wurde durch das AGM benannt, dass sich der Termin für den Bau des Interims ggf. verzögern wird, da hierfür eine vorhabenbezogene Bauartgenehmigung erforderlich ist.

Das Gesamtprojekt ist für Sie auch www.or-rueckmarsdorf.de ersichtlich.

Nachdem die Projektvorstellung beendet war, leerte sich nach 2 Stunden produktiver und sehr sachlicher Diskussion der Veranstaltungssaal.

Zum weiteren Teil der Ortschaftsratsitzung blieben leider nur 3 Gäste. Es wurde beschlossen, dass der Ortschaftsrat einen Antrag für einen behindertengerechten Zugang zum Ortsteilzentrum bei der Stadt Leipzig einzureichen. Herr Götz, Vorsitzender des Heimatvereines Rückmarsdorf e.V. erläuterte in einem weiteren Punkt die Projekte zum Themenjahr 2023.

Hiermit lade ich Sie zur nächsten Ortschaftsratsitzung am 14.03.2023 ein. Spannende Themen erwarten Sie. Herr Kaufmann, Leiter des Liegenschaftsamtes, wird zum Thema Standortvereinbarung Kiessandtagebau den jetzigen Sachstand vortragen. In dieser Vereinbarung sollen Forderungen der Bürger einfließen. Der Ortschaftsrat bittet hier, die diese Conny Kluth (conny.kluth@or.leipzig.de) zuzuarbeiten, welche gebündelt werden und in einer Zusammenfassung vorab dem Liegenschaftsamt zugearbeitet werden. Die Zuarbeit sollte bitte bis zum 06.03.23 erfolgen.

Alle Vereine und aktive Gruppierungen unserer Ortschaft werden gebeten, bis zum 06.03.2023 die Anträge auf Brauchtumsmittel dem Ortschaftsrat zuzuarbeiten. Hier ist Steve Scheibe (steve.scheibe@or.leipzig.de) Euer Ansprechpartner. Die Vergabe der Brauchtumsmittel erfolgt zur Märzsitzung. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine schöne Zeit.

Roger Stolze